

Sudetendeutsches Adventsingen 2019 im Haus der Heimat in Wien

Auch heuer luden wir wieder am 1. Adventsonntag, diesmal war es der 1. Dezember, zu unserem Adventnachmittag ein.

Schon lange vor Beginn der Aufführung waren im weihnachtlich geschmückten Festsaal viele Plätze reserviert oder belegt – das Interesse der Freunde und Landsleute ist jedes Jahr sehr groß. Meine Tochter Heike und ich trugen noch zur weiteren adventlichen Verschönerung der Bühne bei, und in den Fensternischen wurden neben Kerzen die selbst gebastelte Führich-Krippe und ein Räuchermann aus dem Erzgebirge aufgestellt.

Schließlich hatten alle Besucher ihre Plätze eingenommen, und Bundesobmann Gerhard Zeihsel begrüßte alle Freunde und Landsleute, besonders aber den neu gewählten Präsidenten des VLÖ – Ing. Norbert Kapeller, ebenso den neuen Landesobmann für Wien, NÖ und Bgld. Prof. Erich Lorenz, der neben seinem Vorgänger Dieter Kutschera saß.

Auch ich hieß alle Besucher zu meiner besinnlichen Adventstunde herzlich willkommen und stellte meine Vortragenden Hedwig Lowak aus Schlesien, Erika Örtel aus Gablonz, Inge Prinz mit Wurzeln im Riesengebirge und Franz Kreuss aus dem Böhmerwald vor. Für die stimmungsvolle Musik sorgten wie immer Waltraud Jilg (Flöte) mit schlesischen Wurzeln und Brigitte Leopold-Slezak (Gitarre) mit Wurzeln im Böhmerwald.

Es freute uns, dass wir auch wieder mit einer Kindergruppe aufwarten konnten. Sie hatten das Lied „Schneeflöckchen, Weißröckchen...“ mit ihren Müttern eingeübt und dafür vielen Applaus bekommen.

Die Lesungen waren wie immer ausschließlich von sudetendeutschen Schriftstellern und Lyrikern. So begann Franz Kreuss mit einem Mundartgedicht „Da Winter“ von Adolf Heidler aus dem Böhmerwald, Hedwig Lowak erzählte in ihrer Mundart vom „schlesischen Winter“. Inge Prinz trug das Gedicht „Wintertag im Riesengebirge“ von Gerold Effert vor, weiters hörten wir von Franz Karl Leppa „Budweiser Weihnacht“, auch durfte ein Gedicht von Rainer Maria Rilke „Weihnacht“ nicht fehlen. Aus einer Erzählung von Roswitha Seliger erfuhren wir von Erika Örtel, was früher in Reichenberg am Heiligen Abend auch auf den Tisch kam, nämlich die Moumilch. Dazwischen sangen wir alle gemeinsam Advent- und Weihnachtslieder. Auch eine Schmunzelgeschichte vom Warnsdorfer Schriftsteller Gerhard Riedel „Probleme mit dem Weihnachtseesel“ wurde vorgetragen. Danach folgte ein weiterer Auftritt der Kinder, die mit Gitarrenbegleitung von Sigrid Kutschera-Hauck das Lied vom Esel im Stall sangen, was wieder mit viel Beifall belohnt wurde.

Nach weiteren besinnlichen Gedichten, wie „Traum zur Weihnachtszeit“ von Fritz Winkelmann und „Weihnachtsglocken“ von Martin Walter Adler, bedankte ich mich bei meinen Mitwirkenden, bei den Musikantinnen und den Kindern mit einem kleinen Christbaumanhänger aus dem Erzgebirge.

Zum Abschluss sangen wir „Die Glocken von Böhmen...“, und wir wünschten allen Anwesenden ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes Neues Jahr.

Wer noch Zeit und Lust hatte – und das waren viele – saßen noch lange bei einem Imbiss und Getränken sowie guten Gesprächen, bis man sich mit besten Wünschen verabschiedete.

Herta Kutschera